

# Der Courier.

## Sächsisch e Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sächsischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N<sup>o</sup> 395.

Salle, Dienstag den 19. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

**Inhalt:** Tageschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Dresden, Aus Kurhessen, Kassel, Wiesbaden, Frankfurt). — Oesterreichische Monarchie (Wien, Agram, Laibach). — Frankreich (Paris). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Privatkorrespondenzen aus Siebichenstein, Trotha, Naumburg, Eilenburg, Mühlberg a. d. Elbe; Freiburg a. d. U.) — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins.

### Halle, den 19. Oktober.

Die Berichte in den öffentlichen Blättern und zahlreichen Privatkorrespondenzen, die uns über die Feier des 15. Oktober zugekommen sind, bezeugen, daß der Allerhöchste Geburtstag in diesem Jahre in der Hauptstadt wie in unserer Provinz ganz besonders festlich begangen ist.

Dem „C. B.“ zufolge wird die Neuenburger Angelegenheit demnächst wieder in London zur Sprache gebracht werden, und dürfte die fortgesetzte Beratung über diesen Gegenstand auch Schritte zeitigen, welche gemeinsam von allen Großmächten ausgehend im Stande sein werden, ohne besondere militärische Maßregeln die Ansprüche Preußens zur Geltung zu bringen.

Oesterreich ist — den Wünschen Bayern's und Kurhessens entgegen — mit der Bildung einer „dritten Zollgruppe“ nicht zufriedengestellt, sondern will aus politischen Gründen in seiner „allgemeinen deutschen Zollvereinigung“ auch den deutschen Norden und namentlich Preußen mit umfassen. „Die Koalition ist unser — heißt es in einem Schreiben aus Wien, das ein schlesisches Blatt mittheilt — wenn wir sie haben wollen, ohne Garantie so gut als mit Garantie. Aber wir wollen die Koalition nicht, ohne Preußen und den Norden. Uns ist die Zollfrage eine Frage der Politik und der Macht; über den Süden und das Centrum Deutschlands verfügen wir ohnehin, uns liegt nur daran, auch Preußen und den Norden uns dienstbar zu machen.“ Indes soll nach den neuesten Nachrichten aus Wien die Zollkonferenz mit den Koalitionsstaaten demselbst bereits am 20. d. M. beginnen (s. unten).

Auch die Vertretung Frankfurts bei dieser Konferenz Oesterreichs mit der Koalition ist außer Zweifel. (Fr. P. 3.)

In Darmstadt hat die Erste Kammer am 12. einen Ausschuß gewählt, zur Berichterstattung über den Müller-Melchior'schen Antrag, der leidenschaftlos und gründlich erörtert, aber abgelehnt werden dürfte. (Pr. 3.)

In Kurhessen untersagt ein Ausschreiben des Superintendenten die kirchliche Leichenbestattung allen unkirchlich Gefürchten.

Der Kaiser von Oesterreich hat wegen gehemmter Kommunikation in Folge der Hochwässer seine Rückreise aus Kroatien nach Wien bereits am 14. angetreten (s. Beilage).

Paris macht Toilette und schwärmt dem großen Kaiser-Einzuge, zum 16. Oktober, 2 Uhr Nachmittags, entgegen. Inzwischen hat eine im Reichthum der Stadt entdeckte neue Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten einen panischen Schrecken an der Börse verbreitet.

Der Einzug des Präsidenten in die Tuilerien ist prächtig gewesen und ohne Störung abgelaufen.

Die Königin von England ist am 14. Abends im besten Wohlsein in Windsor eingetroffen.

Die feierliche Eröffnung des englischen Parlaments durch die Königin wird am 11. November stattfinden.

Der spanische Ministerrath soll am 8. die Einberufung der Cortes zum 19. November beschlossen haben. (P. 6.)

Die orientalische Frage wird immer verwickelter und für den Frieden Europa's bedrohlicher.

Der Kurfürst von Hessen ist den 13. Abends wieder in Kassel eingetroffen; der früher sächsische Minister Hr. v. Friesen den 14. in Frankfurt angekommen, um dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen. (Fr. P. 3.)

Die Anwesenheit der Herzogin von Orleans in Lausanne soll von zahlreichen Schenkungen von ihrer Seite begleitet sein; Hr. v. Proalje von Lausanne nach Paris, um dem wichtigen Ereigniß, welches Sonntag den 17. d. selbst erwartet wurde, beizubohnen zu können; der frühere Montagnard Schöläger hat in England ein Buch gegen L. Napoleon geschrieben, welches das Pamphlet Victor Hugo's noch überbietet. (P. 6.)

Am Rhein hat die Weinlese begonnen. Was an Quantität abgeht, ersetzt die Qualität, denn die Trauben übertreffen an Güte alle gehegten Erwartungen und sind besser als die 48er.

Der neue Postvertrag mit Frankreich soll schon mit dem 1. Januar k. J. in Kraft treten.

Am 3. December findet die alljährige allgemeine Volkszählung in der ganzen preussischen Monarchie statt.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 17. Oktober enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Dr. juris Georg August Matile im nordamerikanischen Staate New-York den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie den evangelischen Schullehrern Gryphen zu Stojenthin, Regierungsbezirk Köslin, und Geisler zu Warmbrunn, Regierungsbezirk Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen;

Den ehemaligen Landdrosten der Herrschaft Pinnenberg, Konferenz-Rath Rathgen, zum Kammergerichts-Rath;

Den Staats-Anwalts-Gehülfen, Obergerichts-Assessor Starke zu Eilenburg zum Staats-Anwalte bei den Kreisgerichten zu Delitzsch und Eilenburg, mit Anweisung des Wohnsitzes in Eilenburg zu ernennen; und

Dem Geheimen expedirenden Sekretär Wilken beim evangelischen Ober-Kirchenrath den Charakter eines Rechnungs-Raths beizulegen.

Berlin, den 16. Oktober 1852.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg von Preußen, von Havre.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Karoline von Mecklenburg-Strelitz, von Hannover.

Potsdam, den 15. Oktober 1852. Se. Königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist gestern auf Schloß Sanssouci eingetroffen und heute nach Ludwigslust zurückgekehrt. Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 106ter Königlich Klassen-Lotterie, welche bis zum 23. Oktober c. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht. Berlin, den 17. Oktober 1852.

#### Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 16. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Königlich schwedischen Rittmeister a. D. Freiherrn von Hammerstein zu Wüste-Buchholz bei Berleberg, die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Majestät dem König von Schweden ihm verliehenen Ritterkreuzes des Schwert-Ordens zu ertheilen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält ferner unter dem 19. September eine Circular-Versügung, betreffend die Verwendung von Phosphor auf Eisenbahnen — unter dem 6. September einen Plenarbeschluß des Kgl. Obertribunals, betreffend die Verjährung einer Schadenersatz-Forderung — unter dem 6. Oktober eine Bekanntmachung, betreffend den Termin (3. December) zur Aufnahme der Militär-Bevölkerung.

Berlin, den 16. Oktober. Das gestrige froh gefeierte Geburtsfest Sr. Majestät unsers geliebten Königs und Herrn war seinen Glanz in alle Kreise des Familien- und Volkslebens; Kunst und Wissenschaft reichten einander die Hand, um dem Vater des Vaterlandes huldigend ihren Glückwunsch darzubringen, und wie den Tag über durch feierliche Akte in allen öffentlichen Anstalten auf die Bedeutung des All-Preußen-Festes hingewiesen worden, so ergossen am Abend Tausende von Lichtern, die wie Festlichter aus den Fenstern der Armen wie der Reichen strahlten, ihre Strahlen durch die Hauptstadt, in deren Straßen die freudig bewegte Bevölkerung wallte.

Wir tragen zur Ergänzung des schon gegebenen Berichtes aus den verschiedenen Berliner Blättern noch Folgendes nach:

Der Gemeinderath hiesiger Residenz hat gestern an des Königs Majestät folgende Adresse überreicht: „Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, allergnädigster König und Herr! Ew. Königl. Majestät treuer Gemeinderath von Berlin macht in tiefster Unterthänigkeit auch heute wieder von dem schönen Vorrechte Gebrauch, welches ihm gestattet, an dem Allerhöchsten Geburtstage seine Wünsche und seine Huldigungen ehrfurchtsvoll an den Stufen des Thrones niederzulegen. Möge der allmächtige Gott auch fernerehin Ew. Königl. Majestät gnädiglich beschützen und bewahren. Möge unserm geliebten Könige und Herrn für alle Zeit jener muthige und gottvertrauende Sinn erhalten bleiben, der allein die Kraft verleiht, die schweren Sorgen der Regierung zu tragen. Mögen durch Ew. Königl. Majestät die Hand dem Lande die Segnungen des Friedens, aber auch alle diejenigen Bedingungen des Wohlstandes erhalten bleiben, die Preußens Größe und Glück bisher so mächtig gefördert haben. In tiefster Ehrfurcht verharret Ew. Königl. Majestät allerunterthänigster, treuehormamster Gemeinderath zu Berlin. Berlin, den 15. Oktober 1852.

Der festlich geschmückte Hofsaal des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und der mit demselben verbundenen Anstalten war Zeuge einer viermaligen, wahrhaft erquickenden Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs; indem der Idee dieser Schulvereinigung gemäß eine nach der anderen sich mit allen Lehrern, Lehrerinnen und Schülern versammelte. Den Anfang machte um 8 Uhr das Gymnasium, dessen erster Lehrer, Prof. Dr. Uhlmann, die Festrede hielt. Unmittelbar darauf folgte die Realschule, wo nach einem Gebet des Direktors Ranke der Oberlehrer Dr. Spilleke die Festrede hielt, in welcher er herzlich die Schüler ermahnte, ein frommes, gehorames und thatkräftiges Herz dem König als Gabe ihrer Liebe darzubringen. Dann folgte die Elisabethschule und zuletzt erschienen die kleinen Vorschüler, deren kindliche Theilnahme von Neuem die hohe Freude der Festzugen erregte. An so einem Tage ist die sonst übergroße Zahl an Schülern und Schülerinnen, welche diese Anstalten besuchen, ein herrlicher Festschmuck, der seines Eindruckes nicht versehen kann; über 2000 Zöglinge hatten sich betheiligt und auf die inmitten des Saales im Schmucke des Eichenlaubes aufgestellte Büste des Königs mit Freude ihre Blicke gerichtet.

In ähnlicher Weise hatten die übrigen Gymnasien und Schulen feierliche Anstalten getroffen, um Geist und Herz der Jugend zu jenen Gedanken und Gefühlen zu erheben, in denen sich das preussische Vaterland an seinem Königstage Eins weiß. — Die Schulfestlichkeit des Königl. Real-Gymnasiums ist deshalb besonders bemerkenswerth, weil sich das 25jährige Dienstjubiläum des Direktors Dr. August damit verband. Seitens des Magistrats wurde der Jubilar von dem Oberbürgermeister Krausnick, dem Gymnasialrath der Anstalt, Bürgermeister Rammn, Stadt-Schulrath Schulze und Stadtrath Dunder, dem Echorus der Anstalt Bischof Dr. Reander beglückwünscht. Das Lehrerkollegium des Königl. Real-Gymnasiums veranstaltete dem Jubilar zu Ehren ein Festmahl, an dem auch die sämtlichen Direktoren der hiesigen Unterrichts-Anstalten und viele Lehrer derselben sich betheiligten.

Die Königliche Akademie der Künste feierte das Fest in dem großen Saale der Singakademie. Als Einleitung dazu wurde A. W. Bach's „Salvum fac regem“ ausgeführt, worauf der Vicedirektor der Akademie, Prof. Herbig, von der Bedeutung des Tages sprach. Eine Cantate bildete dann das musikalische Vornort zu einer zweiten Festrede, welche der Sekretair der Akademie, Prof. Tölklen, hielt, der auch die zuerkannten Preise bekannt machte. Die diesjährige Konkurrenz hatte

der Geschichtsmalerei gegolten und dem schließlichen Konkurrenten war als Aufgabe gestellt: Eine bei dem Ausbruch des Besuv aus Pompeji stehende Familie von 5 Personen. Der Preis wurde dem mit Nr. 7 bezeichneten Bilde zuerkannt; die Eröffnung des Zettels ergab als Urheber desselben: Oskar Vegas aus Berlin, 24 Jahr alt. Der einzugetheilte Preis beträgt 500 Thlr. jährlich für drei aufeinanderfolgende Jahre als Reisestipendium. — Der Michael Beer'sche Preis von 500 Thln., der alljährlich einem Maler oder Bildhauer jüdischer Religion zu einer Reise nach Rom ertheilt wird, war in diesem Jahre ebenfalls für die Geschichtsmalerei ausgesetzt. Den Preis erhielt David Simonson aus Dresden, Schüler der Dresdener Kunstakademie; das von ihm gefertigte Gemälde, das sich gleich den übrigen Konkurrenzbildern auf der Ausstellung befindet, stellt dar: Sagar und Ismael in der Wüste irrend. — Zum Schluß ertönte das herrliche „Hallelujah“ aus Händel's Messias.

Die Universität verband mit ihrer Feier des Königl. Geburtstages in gewohnter Weise die Uebergabe des Rektorats. Die Festrede des Geh. Rath's Prof. Boeckh dauerte eine Stunde, wurde aber mit so leiser Stimme gesprochen, daß nur einzelne Worte in dem großen Saale vernehmbar waren. Der Redner sprach in deutscher Sprache über die weltgeschichtliche Bestimmung der Staaten und der Fürsten, von denen sie regiert werden; was Preußen anbelangt, so müsse dieser Staat gleichwie auf seiner Heereskraft, so auch auf dem freien Geiste der Wissenschaft und der Intelligenz begründet sein. Die Antrittsrede des neuen Rektors, Geh. Justiz- und Oberkonsistorialrath's Prof. Stahl, war durchglüht von patriotischem Geiste und legte den Feiern vorzüglich auf die Treue gegen den König, in deren Bewahrung Rektor, Lehrer und Schüler der Universität Hand in Hand gehen mußten.

In den wohlthätigen Anstalten wurden die Hospitaliten festlich bewirthet. Im Nikolaus-Bürger-Hospital gab der Prediger Berner eine Auslegung über Ps. 63, V. 12: „Der König freut sich in Gott.“ — Im Friedrich-Wilhelms-Hospital wurde über die Worte: „Ich und mein Haus, wir wollen dem Herren dienen“ gepredigt und so dem königlichen Feste fast überall die religiöse Weihe gegeben.

In der großen Synagoge war die jüdische Gemeinde zum Gottesdienste versammelt, bei welchem der Rabbiner Dr. Sachs die Festrede hielt, worin er Gottes Segen auf das Haupt des geliebten Landesvaters herniedersehte. Die Synagoge prangte in grünem Festschmuck, strahlte in glänzender Beleuchtung, und das Allerheiligste schmückte der reiche Vorhang, den Friedrich der Große einst der Gemeinde zum Geschenke gemacht hatte.

Zur Tafel in Potsdam waren gestern wegen der Anwesenheit hoher Gäste von ihren resp. Höfen der niederländische Gesandte, Baron Schimmelpenninck, der kurf. hessische Geschäftsträger, Baron v. Dörnberg, und der großherzogl. mecklenburgische Geschäftsträger, Baron v. Bülow, geladen. Die Gests aller anderen Missionen, so wie die anwesenden oberburgischen, braunschweigischen und thüringischen Zollbevollmächtigten hatte mit den hier anwesenden diesseitigen Diplomaten und den Räten des auswärtigen Ministeriums der Herr Ministerpräsident zu einem Diner bei sich versammelt.

Das Bürger-Rettungs-Institut vertheilte gestern 1070 Thlr. an 11 unverschuldete zurückgekommene Bürger-Familien, und erkreute 36 Bürger-Zugelreife mit einem außerordentlichen Geschenke. — Die Direktion des Bürger-Rettungs-Instituts in Potsdam vertheilte 970 Thlr.

Den Schluß des gestrigen Tages machten Festvorstellungen in sämtlichen öffentlichen und vielen Privattheatern. — Die Illumination und das schöne Wetter hatten Abends ein sehr zahlreiches Publikum auf die Straßen geführt. Besonders zeichneten sich verschiedene Straßen der Friedrichstadt, und in diesen wieder einzelne Hotels, wie die des Herrn Minister-Präsidenten v. Manteuffel, ferner das Monument Friedrichs des Großen, die Vorderfront des Gebäudes der Hauptfeuerwehr und andere öffentliche und Privatlokale durch sinnige und brillante Beleuchtung aus.

Se. Maj. der König sind gestern Abend nach Paretz abgegangen und wollten Allerhöchstdieselfen heute Abend wieder nach Sanssouci zurückkehren. — In den Leßlinger Forsten wird am 29. und 30. d. Mts. eine große Jagd sein, an der Se. Maj. der König, Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig und viele höchste und hohe Herrschaften Theil nehmen werden.

Nach eben eingetroffenen Nachrichten aus Wien hat die österreichische Regierung an sämtliche Koalitionsregierungen eine Einladung zu einer Zollkonferenz in Wien zum 20. d. Mts. geschickt. Von München wird der Ministerialrath Herrmann hingehen. (Zeit u. Pr. 3.)

Dresden, den 15. Oktober. Die Truppen sendungen Oesterreichs nach Böhmen dauern fort, obgleich das Gerücht geht, daß Preußen für den Fall der Aufstellung eines obs. Armeecorps an der böhmisch-preussischen Grenze die Zusammenziehung eines Truppencorps in der Provinz Sachsen in Aussicht gestellt haben soll. (M. C.)

Aus Kurbessen, den 15. Oktober. In Nachfolgendem theile ich Ihnen das Ausschreiben mit, welches von dem Superintendenten der Diözese Kassel an die Pfarrer derselben über die Unterlassung der kirchlichen Leichenbestattung ergangen ist: Kurfürstliches Ministerium des Innern hat durch Beschluß Nr. 1578 P. d. J. entschieden, daß die durch den §. 38 des Gesetzes vom 29. Oktober 1848, die Religionsfreiheit betreffend, bewirkte Aufhebung aller gesetzlichen Bestimmungen über das stille oder das unehrliche Begräbniß und der für die Unterthanen als solche und ohne Rücksicht auf deren Glaubensbekenntnis ertheilten Verordnungen, keinesweges aber die kirchlichen und religiösen Vorschriften der einzelnen Religions-Gesellschaften zum Gegenstand habe. Hiernach wird die kirchliche Leichenbestattung unterbleiben müssen in fol-



genden Fällen: 1) selbstverständlich bei dem Begräbnis derjenigen Personen, welche von der evangelischen Kirchengemeinschaft förmlich ausgeschlossen sind. 2) Bei dem Begräbnis a) von Angehörigen der Secten der Wiedertäufer, Deutſchtholliken, und sogenannten freien Gemeinden; b) von offenbaren und beharrlichen Verächtern des Wortes Gottes, des Gottesdienstes und der heiligen Sakramente, einschließend derjenigen, welche die kirchliche Einsegnung der Ehe verschmähen oder verweigern; c) von Gotteslästern, Ehebrechern, Hurern, Trunkenbolden; d) von Selbstmördern; e) von solchen Personen, welche in Verübung eines Verbrechens angekommen. In zweifelhaften Fällen ist bei dem Superintendenten anzufragen. (Pr. 3.)

### Frankreich.

Paris, den 15. Oktober. Der Präsident ist gestern unter allgemeinem Enthusiasmus in Poitiers eingezogen. Ebenso begeistert war am 15. der Empfang zu Tours, wo der Prinz sich ebenfalls sofort zur Kathedrale begab.

Paris, Sonnabend, den 16. Oktober, 3 Uhr 30 Min. Nachm. Der Prinz-Präsident ist nach 2 Uhr am Bahnhofe eingetroffen und hat eben unter dem allgemeinsten Jubel seinen Einzug in die Tuilerien gehalten. Der Empfang war ein prächtiger, und ist, so viel man bis jetzt erfahren, kein Unglücksfall zu beklagen. (Tel. Dep.)

Paris, den 14. Oktober, Abends. Der Präsident ist vorgestern nach abgehaltener Revue von Rochefort nach La Rochelle abgereist. Niemand sagt die Depeſche, ist einem Souverain in solcher Art gebührend worden. Ueber hunderttausend Menschen waren zusammengeströmt, welche den Prinzen einstimmig als Kaiser begrüßten. — Der Prinz hat gestern La Rochelle verlassen und ist um fünf Uhr desselben Tages in Niort eingetroffen, wo er im Dom vom Bischof von Poitiers und mehr als dreihundert Geistlichen empfangen wurde. Das Departement Deux-Sèvres hat denselben Enthusiasmus gezeigt, wie die benachbarten. — Am 16. Oktober wird keine Börse sein; die öffentlichen Anstalten und die Bureauz der Ministerien werden um Mittag geschlossen. — Die Minister Drouin de L'huys und Maugué, welche den Präsidenten bis Angoulême begleiteten, sind hier eingetroffen. Der Marine-Minister hat den Prinzen zu La Rochelle verlassen; er geht mit Urlaub nach Bordeaux und trifft erst am 26. hier ein. — Der pariser Gemeinderath hat heute einmütig eine Adresse an L. Napoleon genehmigt. — An allen Straßencken prangen von den Maires der verschiedenen Arrondissements in Paris Aufforderungen an die alten Garde und kaiserlichen Offiziere, so wie an die Arbeiter, sich so zahlreich als möglich unter ihren Zünfte- und Bannern zu versammeln, um den Prinz-Präsidenten gebührend zu empfangen. — In den Tuilerien arbeiten fortwährend Tag und Nacht 500 Arbeiter, um die Gemächer in dem alten Königspalast für den neuen Kaiser in Bereitschaft zu setzen. Die Arbeiten werden jedoch keineswegs bis nächsten Sonntag fertig sein. L. Napoleon wird zwar seinen Einzug in den Tuilerien halten, aber nichts als sein Schlafzimmer und sein Bade-Kabinett in Bereitschaft gesetzt finden. Die großen Gemächer des Schlosses werden vor dem 15. Dezember nicht fertig werden. — Die Gräfin Boscarné war gestern mit ihrem Bräutigam, Hrn. van Duerne, in Paris. Diese Dame, welche ihr von ihrem Bruder gererbtes Geld mit vollen Händen hinwegwirft, wird unter Vormundschaft gestellt werden. Ihr Gemahl, etwa 44 Jahre alt, scheint auch kein großer Deconom zu sein. Er besitzt eine Stelle, die ihm 3000 Fr. jährlich einträgt. — Heute angelangte offiziöse Depeſchen aus Brüssel haben durch ihren Inhalt in den höheren politischen Kreisen Staunen und eine gewisse Mißstimmung erregt. Man hat erfahren, daß der König der Belgier in einer geheimen Sitzung frei und offen geäußert habe: er könne den Friedensverhandlungen des Prinz-Präsidenten nicht unbedingt trauen, und halte es daher für rathsam, sich durch Vorsichtsmaßregeln für alle möglichen Ereignisse bereit zu halten und das Land so zu organisiren, um jedweder Ueberresaung die Stirn bieten zu können. — Nachschrift. So eben verbreitet sich das Gerücht von einer in Belleville entdeckten Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten der Republik. Belleville liegt in dem Weichbilde von Paris. Eine große Anzahl Verhaftungen sollen sowohl dort, als in Paris stattgefunden haben. Das Attentat sollte übermorgen beim präsidialen Einzuge statt finden. An der Börse hat dieses Gerücht große Bestürzung erregt und brachten die Renten zum Fallen. Die 4 1/2 und 3procentige, die wiederum bedeutend gestiegen waren, fielen beim Bekanntwerden dieses Gerüchtes sofort um Einen — Franken.

### Provinzielles.

Freyburg a. d. Unstrut, den 16. Oct. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr starb hier nach fast achtwöchentlichem Krankenlager in Folge eines Lungeneidens an Entkräftung der greise, ehrwürdige Friedrich Ludwig Zahn im Alter von 74 Jahren.

### Locales.

Halle, den 18. Oktober. Neußerem Vornehmen nach wird der vortragende Rath im Ministerium des Unterrichts, Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Wiese gegen Ende Oktober oder zu Anfang des k. M. zu einer Schulerreision wieder in Halle eintreffen.

Halle, den 18. Oktober. Mit dem Vormittagszuge der Thüringer Bahn kommend reiste S. H. der Herzog v. Nassau sofort weiter nach Leipzig.

### Naturwissenschaftlicher Verein.

(Sitzung am 13. October.) Nach Beseitigung der laufenden Geschäfte legte Herr Siebel eine Anzahl von Knochen aus dem Torflager von Wandersleben un-

weit Erfurt vor und machte auf die höchst eigenthümliche Vereinigung dieser Ueberreste aufmerksam. Dieselben stammen nämlich zum Theil von Thieren her, die in unserer Gegend noch leben, so zwei große Hörner einer Ziege, das Horn, Ober- und Unterarm von Stier, Gemeißelungen von Reh, Zähne und Hauer vom Eber; außerdem aber befand sich darunter der unzweifelhafte Eckzahn eines Flusspferdes, eines Thieres, das nie in hiesiger Gegend lebend beobachtet worden, und überdies ist der Zahn stärker gekrümmt als bei dem lebenden Flusspferde, auch dicker, wiewohl im Ganzen um ein Drittheil kleiner. Ferner wurde noch die Gemeißelung des Cervus canadensis und eine zweite des Cervus dama darunter gezeigt und die Schale einer Cocosnuß.

Dieses merkwürdige Beisammenliegen so auffallend verschiedener Gegenstände erklärte der Redner als beispiellos und versuchte deshalb auch keine Deutung der Art und Weise, in welcher die Ablagerung erfolgt sein möchte, zu geben. — Darauf legte derselbe noch eine neue und zugleich die erste tertiäre Trigonia aus dem Septarienthon bei Biere vor. Dieses Muschelgeschlecht breitet sich mit seinen zahlreichen meist sehr schönen Arten im Trias, Jura- und Kreidegebirge aus, und ist in nur einer lebenden Art von den Küsten Neuholands bekannt. Das vorgelegte Exemplar gehört zur Gruppe der keulenförmigen mit Höckerrippen und ähnelt am meisten der viel älteren typischen dieser Abtheilung aus dem Jura, hat aber besonders in den Höckern und Rippen auf seiner Rückenfäche spezifische Eigentümlichkeiten, für welche die Benennung nach dem Vorkommen im Septarienthon gewählt wurde.

Darauf berichtet Herr V. Bar, daß nach den Untersuchungen von Damour und Berlin das neue von Bergemann entdeckte Metall, Donarium, ebenso wenig als das Mineral Drangit, in welchem jenes gefunden worden, existirt, indem sich ersteres als unreine Thorerde, letzteres als Thorit ergeben hat. Dagegen will Dnre neuerdings in dem Thalit, einem am Oberen See im Mandelsteintrapp vorkommenden Minerale, eine neue Erde entdeckt haben, welche das Ansehen getrockneter Eiweiße hat, in Salpetersäure leicht löslich ist und in blaugrünen oder chromgelben Krystallen aus der schön grünen Auflösung herauskrystallisirt. Sie bedarf indeß auch noch der näheren Untersuchung.

### Verichtigung.

Die Festschreide an den Vereinsverein im Garten der Eremitage ist nicht von dem Hrn. Oberlehrer Dr. Voigt (wie vorgestern in der Eile irrtümlich gedruckt worden), sondern von dem Hrn. Prof. Witte gehalten.

### Fremdenliste.

Am 16. bis 18. Oktober. Im Kronprinzen: Hr. Oberforstmr. v. Dallwitz u. Hr. Forstmr. v. d. Borch u. Merseburg. Hr. Geh. Finanzrath v. Schönfeld a. Berlin. Hr. Reg. Rath u. Bürgermr. Pieper a. Frankfurt. Hr. Stud. jur. Krüger a. Koblenz. Hr. Oberförster Medow a. Schwenig. Hr. Prof. Dr. Mörz a. Eisenb. Die Hrn. Kauf. Franke a. Bremen, Eppermann a. Magdeburg, Walcher a. Hamburg. Hr. Oberst-Leut. a. D. v. Geyss a. Schlesien. Hr. Partik. v. Pagen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ruppel a. Köln, Lindner a. Hamsburg, Winkler a. Leipzig, Dinz a. Danzig.

Stadt Leipzig: Hr. Geh. Oberbaurath Verina a. Berlin. Hr. Reg. Rath Haupt a. Merseburg. Hr. D. Amtm. Wendenburg a. Hedersleben. Hr. Mineralog Dr. Weisf. a. Heidelberg u. Hr. Buchh. Weisf. a. Mannheim. Frau Kreisgerichtsrath Zimmermann a. Ritzingen. Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Guntershausen, Meyer a. Erfurt, Beaumont a. Greiz, Glinter a. Eisenb., Ammann a. Herrdtel u. Buch a. Elbadob. Frau D. Amtm. Sämber a. Neudorf. Hr. Rittergutsbes. v. Roth u. Hr. Partik. Baumgarten a. Wainwald. Hr. Professor Bornemann a. Königsberg. Hr. Offiz. v. Dauchau a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Stelling a. Leipzig, Wöſe a. Hamburg, Orlowmann a. Hohenstein u. Erdmann a. Würzburg.

Goldner Ring: Hr. Apell-Gerichtsrath v. Truenfeld a. Naumburg. Hr. Dr. Sander a. Altleben. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Geyss a. Aderfernsfeld. Hr. Photograph Schlegel a. Hamburg. Hr. Dr. Pflüger Mar a. Altona. Die Hrn. Kauf. Penner a. Schwelm, Weierheim a. Bremen, Ullermann a. Hamburg. Hr. Bauleute Jernial a. Nordhausen. Hr. Gutsbes. v. Neug a. Merseburg. Hr. Pfarre Müller a. Barmen. Hr. Gymnasiallehrer Schug a. Görlitz. Die Hrn. Kauf. Sitzer a. Loccum, Heinemann a. Barmen, Weber a. Bielefeld.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Magdeburg u. Jansen a. Potsdam. Hr. Restaurateur Feige a. Freiburg. Hr. Buchdruckereibes. Voigt a. Weiskau. Hr. Zeichner Krieger a. Eisenb. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Hr. Oberförst. Brüggemann a. Volzenfeld. Hr. Justiz-Amtm. Waldmann a. Mansfeld. Hr. Amtm. Forberg a. Arnstedt. Hr. Geometer Töpfer a. Recklinghausen. Hr. Pfarr. Gogſch a. Ling. Hr. Amtm. Herzogſch a. Berdorf. Hr. Direct. Dr. Brühl a. Berlin. Hr. Stud. Gabriel a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. v. Döring a. Bremen u. Schwarzwald a. Heilingfeld. Hr. Landſchaftsrath Kreisling a. Magdeburg. Hr. Hofst. Burdhard a. Greifswald. Hr. Stud. Franckenstein a. Leitersdorf. Hr. Fabrik. Grotmann a. Besslin. Hr. Delon. Buchh. a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. v. Lorenzen a. Schleusingen u. Kaufmann Schmidt a. Dresden.

Engländer Hof: Hr. Schlossermr. Beck a. Cölleda. Hr. Pastor Schutte a. Wien. Hr. Rentier v. Heinrich a. Prag. Hr. Amtm. Lampe a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Buchmann in Fr. a. Berlin, Schulz a. Mainz. Hr. Dr. med. Scholz a. Laucha. Hr. Fabrik. Strubel a. Glogau. Hr. Rentier Richter a. Burg. Die Hrn. Kauf. Lange a. Hamburg u. Welt a. Köln.

Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Heinrichs a. Saalfeld, Feuchtwange a. Fürth, Schardt a. Magdeburg, Diegel a. Leipzig. Hr. Buchhändler Hönigſch a. Erfurt. Die Hrn. Def. Weig a. Kleinballhausen, Mühlmann a. Albersdorf. Hr. Weidau. Hügler a. Berlin. Hr. Pastor Zahn a. Köttzbach. Hr. Fabrik. Hohlmeier a. Mühlhausen.

Schwärzer Bär: Die Hrn. Kauf. Amrhein a. Fremersbach u. Schneider a. Magdeburg. Hr. Musikant Karl a. Dresden. Hr. Drangit Ludwig a. Berlin. Eisenbahnhof: Hr. Maler Fritz a. Schmiedfeld. Hr. Dr. med. Vincenzi a. Schleſien. Hr. Voglerbermr. Hefner a. Leipzig. Hr. Maschinenf. Peters u. Hr. Kaufm. Möbelen a. Frankfurt. Hr. Stud. jur. v. Brozgen a. Göttingen. Hr. Ritterg. Bes. v. Zahn a. Putoczyn. Hr. Schneider a. Köslieben. Hr. Kaufm. v. Schulz a. Wien.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Ebnſchmidt a. Berlin, Piepers a. Köln, Silliger a. Wolfenbüttel, Pöppeler u. Homburg a. Sieben, Meyer u. Schmidt a. Offenbach, Scheid a. Bremen. Hr. Geh. Rath v. Noſſig a. Frankfurt. Hr. Partik. Breunig a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Lattorf a. Dessau. Die Hrn. Fabrik. Steinte u. Friedemann a. Burg.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1853, an  
 408 Ctr. Gerstenmehl, 20 Ctr. mtfl. Graupen,  
 180 „ Hafsergrübe, 90 „ Hirse,  
 100 „ Butter, 16 „ Reis,  
 60 „ Schmalz, 14 „ Weizengetreide,  
 430 Schfl. Erbsen, 180 Ctr. Graupenstückch.  
 350 „ Linsen, 80 Wipl. Kartoffeln,  
 350 „ Bohnen, 160 Ctr. raff. Käböl,  
 220 „ ord. Graupen, 80 Schfl. Roggenstroh,  
 soll

**Mittwoch, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr,** in der Anstalt zur Lieferung ausgetrieben werden.  
 Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in den Geschäftslokalen der Anstalt eingesehen werden. Die königliche Regierung in Merseburg behält sich den Zuschlag und die Auswahl unter den drei niedrigst Bietenden vor. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Oktober 1852.

Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

J. A. Kusterwalder.



Ein neuer, in vier C-Federn hängender Salosse-Wagen, eine leichte Droschke, ein- und zweifach zu fahren, und ein schon gefahrener Stuhlwagen stehen billig zu verkaufen bei

Leopold Agricola in Wettin.



Eine große Auswahl gut gearbeiteter Sophas, Herren- und Dammentaschen u. dergl. bei

Leopold Agricola in Wettin.

Sieben erschien bei F. A. Brockhaus in Leipzig und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Aus den Papieren einer Verborgenen.

Erster Theil. Zweite vermehrte Auflage.

8. Geh. 2 Thlr.

## Güter-Verkauf.

Ein Rittergut unweit Eisenburg u. Wurzzen mit 1040 Mrg. Areal, neuer Spiritus-Brennerei, Ziegelei und dazu gehöriger Wassermühle und Schankwirtschaft im Orte, soll Familienverhältnisse halber billig verkauft und mit 10,000 Thlr. übergeben werden.

Ein Landgut bei Halle mit 75 Mrg. Areal, herrschaftlichem Bohnhaus und guten Wirtschaftsgebäuden, soll mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Ritter- und Landgüter von 2500—50 Mrg. Areal, 3 Ziegeleien bei Halle mit Defonomie, 6 städtische Gasthöfe, 2 Gasthöfe auf dem Lande, davon 1 an der Chaussee, 3 noble Restaurationen mit großen Gartenanlagen, 2 Wassermühlen, 2 holländischen und 2 Bodwindmühlen, 1 Dampfmühle mit Defonomie, 2 Bäckereien in Halle, 2 dergl. auf dem Lande ohnweit Halle, 2 Schmieden auf dem Lande, 2 schöne herrschaftliche Häuser mit schönen Gartenanlagen bei Naumburg und Halle, mehrere große Grundstücke in Halle, welche sich zu Fabriken billig einrichten lassen, so wie viele schöne Häuser mit Gärten in Halle, hat zum Verkauf im Auftrage

Carl Packoldt in Halle.

Ein kräftiger Bursche, zur Hausarbeit, kann sich zum sofortigen Antritt melden im Gasthof zur „goldenen Rose.“

## Damen- und Kindertaschen

in Strohh- und Korbgewicht, sowie in Mäsch empfiehl

Herrmann Ruffer, große Steinstraße Nr. 127.

## Hausverkauf.

Ein in der frequentesten Straße hiesiger Stadt dicht am Markt gelegenes, massives Wohnhaus, in welchem seit langem Jahren eine höchst schwinghafte Bäckerei betrieben wird, soll Familienverhältnisse halber sofort aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe eignet sich seiner vortheilhaftesten Lage und Räumlichkeit wegen zu jedem andern Geschäft und würde namentlich für einen Kaufmann eine gute Acquisition sein. Näheres ertheilt auf frankirte Anfragen der Agent

F. A. Köhler in Peitz.

## Singakademie.

Dienstag, den 19. Oktober, Versammlung der Singakademie im Saal „zum Kronprinzen“ Abends 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

Heiraths-Anzeige.

Louis Angermann, Friederike Angermann, geb. Meinel. Halle, den 17. Oktober 1852.

## Getreidepreise.

Duedlinburg, den 14. Oktober.	
Weizen 48	— 60 Thlr. Gerste 32 — 36 Thlr.
Roggen 44	— 50 „ Hafer 20 — 24 „
Branntwein, das Faß zu 160 Quart 50 „, Tralles à 30—32 Thlr.	
Weißensfeld, den 14. Oktober.	
Weizen 2	thlr. 10 gr. — pf. bis — thlr. — 1 gr. — pf.
Roggen 2	„ 10 „ — „ bis 2 „ 11 „ — „
Gerste 1	„ 10 „ — „ bis — „ — „ — „
Hafer —	„ 24 „ — „ bis — „ 25 „ — „

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 17. Okt. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 Z.  
 am 18. Okt. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 5 Z.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 16. Oktober.  
 am alten Pegel 37 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 16. Oktober. F. Brämer, Salspeter, v. Hamburg n. Schönebeck. — E. Bohne, Hansholz, v. Colbitz n. Dannikow. — J. Leipzig, Steinfoblen, v. Hamburg n. Budau. — F. Schönbörg, desgl. — C. Jenthal, desgl. — E. Räsche, Glas, v. Großsch. u. Budau. — F. Hertel, Steinfoblen, v. Hamburg n. Halle. — A. Kaulz, desgl. n. Niemburg. — F. Scheibe, desgl. — A. Kalbitz, Güter, v. Hamburg n. Halle. — J. Naundorf, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — Com. v. E. Schiff, Glas, v. Spandow n. Schönebeck. — J. Köttel, Farbeholz, v. Hamburg n. Dresden. — W. Köppling, 2 Käbne, Steinfoblen, v. Hamburg n. Schönebeck. — F. Glack, desgl. n. Aken. Niderwärt, den 15. Oktober. W. Wiener, Pulver, v. Sandsteine, v. Kahlstein n. Hamburg. Den 15. Oktober. A. Kämmerer, Weizen u. Gerste, v. Wettin n. Hamburg. — E. Zimmermann, 3 Käbne, Gerste u. Kümmel, v. Alleben n. Hamburg. — S. Quandt, 4 Käbne, Stückgut, v. Zeitzchen n. Hamburg. — Derleibe, 2 Käbne, Sandsteine, v. Pöfelwitz n. Dömnitz. — W. Strach, Artillerie-Effekten, v. Wittensberg n. Magdeburg. — W. Bartels, Stückgut, v. Zeitzchen n. Hamburg. — E. Enger, desgl. Magdeburg, den 16. Oktober 1852.

Königl. Schiffsamtm. Haase.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 16. Oktober.	Shneft.	Preuß. Courant.			Shneft.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Sem.		Brief.	Geld.	Sem.
<b>Fonds-Course.</b>								
Preuß. festwillige Anleihe	5	102½	101½	—	do. Prior. v. Dbl.	4	—	103½
Staats-Anleihe v. 1850.	4½	103½	103	—	do. do. II. Em.	5	—	103½
do. v. 1852.	4½	103½	103	—	Düsseldorf-Eberselder	4	—	—
Staats-Schuldcheine	3½	93½	93	—	do. Prioritäts-	4	—	—
Pr.-Schein d. Sechsl. à 50 Thl.	—	—	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Kurz- u. Neum. Schuldversch.	3½	91½	91	—	Magdeburg-Galberstädter	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	4½	—	103	—	Magdeburg-Bitterberge	—	—	—
do.	3½	—	92½	—	do. Prioritäts-	5	—	102½
Kurz- und Neumarkt.	3½	—	99½	—	Niederschlesisch-Märkische	4	100½	99½
Ostpreussische	3½	—	95½	—	do. Prioritäts-	4	—	100½
Pommersche	3½	99½	99½	—	do. Prioritäts-	4½	102½	—
Posenische	4	—	—	—	do. Prior. III. Ser.	4½	102½	—
do.	3½	—	97	—	do. IV. Ser.	5	—	—
Schlesische	3½	—	—	—	do. Zweigbahn.	—	—	—
do. L. B. v. St. gar.	3½	—	—	—	Oberschlesisch Lit. A.	—	172½	171½
Westpreussische	3½	96½	96½	—	do. Lit. B.	3½	—	147½
Kurz- und Neumarkt.	4	101½	101½	—	Prinz-Wilh. (Stete-Vohw.)	—	—	—
Pommersche	4	101½	—	—	do. Prioritäts-	5	—	—
Preussische	4	—	100½	—	do. II. Serie	5	—	—
Rhein. und Westphäl.	4	100½	—	—	Rheinische	—	83½	—
Sächsisch	4	101½	100½	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	93½
Schlesische	4	—	100½	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	98½	—
Schuldversch. d. Eichs. Lit. C.	4	—	—	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	4	—	106	—	Kuhport-Cref.-Kreis-Glab.	3½	—	—
					do. Prioritäts-	4½	—	—
					Stargard-Posen	3½	92½	—
					Zähringer	—	—	90½
					do. Prioritäts-Dbl.	4½	103½	—
					Wilhelmsbahn (Gefel.-Dber.)	—	144½	143½
					do. Prioritäts-	5	—	—
					In- u. ausl. Eisenbahn-	—	—	—
					Stamm-Actien und Duit-	—	—	—
					tungsbogen.	—	—	—
					Nach. v. Mairritz 70¼ Einz.	100.	63½	62½
					Amsterd. v. Rotterdam	4	—	79½
					Gröben v. Bernburger	2½	—	59½
					Kraus v. Berchlesische	4	—	89
					Kiel v. Altona	4	105½	—
					Trierno v. Florenz	4	—	—
					Medienburger	4	36½	35½
					Norbahn (Friedr. Wilh.)	4	41½	40½
					Saratoe v. Selo	100.	—	36½
					<b>Ausl. Prior.-Actien.</b>			
					Amsterd. v. Rotterdam	4½	—	—
					Kraus v. Berchlesische	4	—	—
					Norbahn (Friedr. Wilh.)	5	103½	102½
					Belg. garant. Oblig.	4	86	—
					Raffin.-Berlins-Bank-Aktien	4	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Beilage.



Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 16. Oktober enthält Folgendes:

Bekanntmachung.

Bei der in Gemäßheit unserer Bekanntmachung vom 22. August c. heute stattgefundenen zwanzigsten Ziehung sind von den Seehandlungs-Prämien-Scheinen die 108 Serien: 21. 38. 39. 55. 112. 130. 147. 191. 205. 213. 279. 294. 312. 318. 323. 335. 336. 371. 438. 458. 479. 518. 519. 525. 527. 531. 533. 539. 543. 544. 549. 552. 596. 629. 713. 718. 749. 758. 792. 797. 824. 826. 842. 911. 924. 928. 930. 966. 989. 991. 1034. 1076. 1079. 1138. 1149. 1208. 1240. 1244. 1254. 1259. 1263. 1318. 1369. 1454. 1520. 1525. 1542. 1588. 1594. 1595. 1607. 1622. 1636. 1696. 1725. 1746. 1750. 1785. 1788. 1797. 1868. 1887. 1902. 1911. 1915. 1919. 1981. 2016. 2039. 2046. 2054. 2105. 2172. 2235. 2263. 2264. 2313. 2335. 2343. 2353. 2371. 2377. 2400. 2411. 2433. 2460. 2466. 2474. gezogen worden.

Dem §. 6 der Bekanntmachung vom 30. Juli 1832 zufolge, wird die ausgeloste Prämie von 100 Thln. für jeden Schein, am 15. Januar 1853 und an den folgenden Tagen hier in Berlin durch die Haupt-Seehandlungs-Kasse (Jägerstraße Nr. 21) gegen Rückgabe des Original-Prämien-Scheins an jeden Inhaber, dessen Legitimation einer weiteren Prüfung nicht unterworfen wird, in preussischem Courant gezahlt.

Wer aber seine Prämie im Laufe von vier Jahren nicht erhebt, hat sie nach den näheren Bestimmungen, welche die vorerwähnte, dem Prämien-Scheine beige druckte Bekanntmachung enthält, verwickelt, und wird ihr Betrag zu milden Zwecken verwendet.

Mit der Absendung der Prämien-Beträge durch die Post und der damit verknüpften Korrespondenz wird sich die Haupt-Seehandlungs-Kasse nicht befassen. Berlin, den 15. Oktober 1852.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.

Blösch. Wenzel.

Berlin, den 15. Oktober. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin und Se. Durchlaucht der Prinz Wolrad Melander zu Waldeck und Pyrmont, so wie Se. Durchl. der Erbprinz Louis zu Bentheim-Steinfurt sind sämmtlich aus Dresden hier angekommen.

Die Minister v. d. Heydt und v. Bodelschwingh sind heute zur weitem Eröffnung der Südbahn bis Braunsberg nach Bromberg abgegangen. In Begleitung der Minister befindet sich der Direktor im Handelsministerium Mellin. — Der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel hat erst im Laufe des gestrigen Tages die Absicht, gleichfalls der Eröffnung beizuwohnen, aufgegeben.

Der bekanntlich von hier abberufene Türkische Gesandte am hiesigen Hofe, Fürst Karadja, ist heute Mittag nach Dresden abgereist.

Der diesseitige Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, geht am nächsten Montage sich direkt nach Paris zurückzugeben.

Der diesseitige Gesandte in Dresden, Kammerherr und Legationrath Graf v. Galen, ist von Dresden hier eingetroffen. Der Graf wird nicht wieder auf seine Stelle zurückkehren, sondern in gleicher Eigenschaft an den Hof zu Madrid veretzt werden.

Der Wirkliche Geheime Rath von Beunroff ist, um seine Dienste dem Vaterlande nicht länger vorzuenthalten, wieder aus seiner Zurückgezogenheit heraustrreten und auf besonderen Befehl Sr. Maj. des Königs zum Gesandten in Neapel ernannt worden. Indessen dürfte diese Sendung nur einen transitorischen Charakter haben.

Wie wir hören, wird der mit der Verwaltung der Hohenzollern'schen Fürstenthümer beauftragte Ober-Regierungsrath Graf von Willers von dieser Stelle abberufen werden. (R. Pr. 3.)

Das „E.-B.“ schreibt: „Es wiederholt sich von Neuem die Behauptung, daß die sogenannte Verfassungskommission, bestehend aus den Geh. Räthen Brüggemann, Stahl, Keller, Kröcher, und Scherer, von dem Staatsministerium gebildet worden sei. Wir können nur wiederholt versichern, daß diese Kommission von dem Herrn Minister des Innern niedergelegt worden ist und daß die von der Kommission zu machenden Abänderungs-Vorschläge nicht direkt an das Staatsministerium abgegeben werden, daß dieselben vielmehr an den Herrn v. Westphalen werden übergeben werden, von dem die Kommission auch ihr Mandat empfangen hat.“

Mit der Hinweisung auf die Religiosität als die sittliche Gesundheit eines Volkes hat das Kultusministerium in einem Reskript den Dirigenten der höheren Lehranstalten eröffnet, daß in neuester Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit sich mit erhöhtem Interesse der Heiligung der Sonn- und Festtage zugewendet habe und auch Seitens der Behörden die derselben entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege geräumt worden seien. Auch von den Lehrern und Jugend-Erziehern, welche vorzugsweise berufen seien, das ihnen anvertraute Geschlecht zur Gottesfurcht, als aller Weisheit Anfang, zu erziehen, werde erwartet, daß sie den Mahnruf der Zeit nicht überhören und sich als lebendige Glieder der Kirche erweisen würden, sowohl durch den Besuch des Gottesdienstes, als auch durch die Theilnahme an den von der Kirche gebotenen Gnadenmitteln. Deshalb werden die Direktoren auf ihre Instruktion von 1824 verwiesen und ihnen ans Herz gelegt, sowohl selbst hiebei nach beiden Seiten hin auf Schüler und Lehrer durch

Beispiel und Vorbild hinzuwirken, als auch den letzteren die Pflichten ihrer Stellung und ihres Berufes mit dem Beginn eines jeden Schulfurhs vorzuzahlen und eine rege Aneignung der kirchlichen Segnungen unter ihnen zu wecken. (E.-B.)

Der Postvertrag, der mit Frankreich vereinbart werden soll, und über welchen schon im Laufe der künftigen Woche die Verhandlungen in Paris beginnen sollen, ist dem Vernehmen nach in seinen Grundzügen bereits festgestellt und im Allgemeinen von den interessirten Verwaltungschefs der beteiligten Regierungen genehmigt. Man vermutet, daß die Beratungen schon im künftigen Monate beendigt sein und die Bestimmungen schon mit dem 1. Januar in Kraft treten werden. Ueber eine vertragmäßige Verbindung zwischen Frankreich und dem Telegraphenvereine soll es demnächst gleichfalls zur Verhandlung kommen. (E.-B.)

Die allgemeine Volkszählung in der ganzen Monarchie wird in Verbindung mit den übrigen statistischen Aufnahmen im Dezember d. J., und zwar überall am 3. Dezember anfangend, stattfinden. Die betreffenden Anordnungen sind bereits erlassen. Die Zählung muß in der Regel überall an einem Tage beendet sein. Nur besonders vollreife Ortschaften können bis zum Ende des dritten Tages, jedoch in ununterbrochener Fortsetzung, die Zählung ausdehnen. In der an die Behörden ergangenen Instruktion ist in Bezug auf die vorgeschriebene Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Aufnahme darauf hingewiesen, daß dieselben jene Eigenschaften um so weniger entbehren dürfen, als die Zählung die Grundlage für die Theilung der gemeinschaftlichen Einnahmen unter den zum Zollvereine gehörigen Staaten bildet. (E.-B.)

Gestern (am 14.) ist hier der neue Fahrplan der Berlin-Röln-er Bahn zwischen Preußen, Hannover und Braunschweig definitiv vereinbart worden. Danach wird der jetzt Abends 10 Uhr hier abgehende Zug schon den nächsten Nachmittag 4 Uhr (bisher Abends 9 Uhr) in Köln ankommen, der bisher 6 Uhr hier abgehende Zug erst 7 1/2 Uhr abgehen, aber eben so zeitig wie jetzt, nämlich Abends 9 1/2 Uhr, in Köln eintreffen. (Zeit.)

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern Freiherr Senfft von Pilsach ist vorgestern im Ministerium des Innern vereidigt worden und wird sich morgen auf seinen Posten nach Stettin begeben.

Durch die vorgestern stattgehabte Senatswahl bei der hiesigen Universität sind neu gewählt die Professoren Keller, Ewesten und Weiß. Es besteht der Senat jetzt aus folgenden Mitgliedern: Rektor, Stahl, Prorektor, Dieterici, Nigisch, Heydemann, Ehrenberg und Enke, als Bekannte; Trendelenburg und Dove, als verbleibenden Senats-Mitgliedern und den gestern neu gewählten dreien. Mit dem Universitäts-Richter besteht der Senat aus zwölf Mitgliedern. (R. Pr. 3.)

Der Direktor Peter v. Cornelius hat auf seiner jüngsten Erholungsreise in der alterthümlichen Stiftskirche am Nonnberg in Salzburg die dort im vorigen Jahre entdeckten, in Temperafarben ausgeführten, großen Wandmalereien in Augenschein genommen und dabei ausgesprochen, daß diese Gebilde als Ueberreste aus der Zeit Kaiser Karls des Großen zu betrachten wären.

Aus Brüssel wird uns berichtet: Es wird von Interesse sein zu erfahren, daß Brüssel und Berlin durch den elektrischen Telegraphen bald nur einige Minuten von einander entfernt sein werden. Bereits sind die ausgedehntesten Vorbereitungen von der preussischen Telegraphen-Verwaltung getroffen, Apparate zwischen Brüssel und Berlin aufzustellen, die mit Umgehung aller Zwischenstationen direkt von Brüssel nach Berlin arbeiten, und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß diese Apparate bereits am 1. November in Funktion treten werden. (R.-Z.)

Wien, den 15. Oktober. Der Kaiserl. Sektionsrath Löwenthal ist nach Paris abgereist, um an den Verhandlungen wegen definitiven Abschlusses des österreichisch-deutsch-französischen Postvertrages Theil zu nehmen. — Der Vicepräsident der ehemaligen obersten Justizstelle, Grassmus Graf v. Lichtenberg, hat in seinem Testamente sein ganzes großes vererbliches Vermögen zu Adjuten-Stiftungen à 500 fl. und 600 fl. für angehende Staatsbeamte und aus wenig bemittelten adeligen Familien bestimmt. Wegen Verleihung dieser Stiftungen dürfte binnen Kurzem bereits die Kundmachung erscheinen.

Kassel, den 13. Oktober. Nach der Zurückkunft des Kurfürsten, welcher heute erwartet wird, sieht man mehreren Veränderungen in der Verwaltung und Justiz entgegen. — Nach Verbüßung seiner 11monatlichen Gefängnißstrafe auf der Bergfeste Spangenberg ist der Bürgermeister Genkel wieder hierher zurückgekehrt. — Eine namhafte Zahl hiesiger Wirthe und Bäcker, welche in der Agitation der Revolutionsperiode eine hervorragende Rolle gespielt, sind dieser Tage die Wirthschaftskoncessionen entzogen worden. (Fr. P.-Z.)

Wiesbaden, den 13. Oktober. Die „Mittelrhein. Ztg.“ ist diesen Mittag (wie dieselbe mittheilt) durch ministerielles Reskript wegen ihrer Faltung in der Zollvereinsfrage, „welche Unzufriedenheit und Aufregung im Lande verbreite“, verurtheilt und auf die ersten Folgen aufmerksam gemacht worden, welche daraus erfolgen würden. Die Verwarnung ward mündlich mitgetheilt. Die „Mittelrh. Ztg.“ hatte öfter auf die Gefahren und Widerwärtigkeit des Darmstädter Bündnisses hingewiesen.

Frankfurt, den 14. Oktober. Die amtliche Bekanntmachung von Seite des Senats, wonach die beiden Gesetze vom 19. Oktober 1848 und 20. Februar 1849, in Folge des Bundesbeschlusses vom 12. August 1852 außer Wirksamkeit gesetzt werden, ist von der hiesigen Einwohnerschaft mit Ruhe aufgenommen worden. Von einer „Mißstimmung“ der Bürgerschaft über diese Maßregeln, deren Vorhandensein in der letzten Sitzung der gesetzgebenden Versammlung behauptet wurde, ist keine Spur. Vielmehr ist man erfreut, daß die mehrjährigen leidigen Verfassungswirren beendet und unsere Zustände wieder zu dem Punkte zurückgeführt sind, von dem man sich nie hätte entfernen sollen.

### Österreichische Monarchie.

Fiume, den 11. Oktober. Ein fürchterlicher Orkan hat hier gewüthet; die Fiumara ist ausgetreten, die Brücke abgerissen, zahlreiche Gebäude sind beschädigt. Die Kriegsschiffe haben viele bedrohte Barken gerettet. Menschenleben gingen nicht verloren. Am 12. kam der Kaiser in Fiume an.

Agram, den 14. Oktober. Die in Folge eingetretener Hochwässer gestörten Kommunikationen haben Sr. Majestät den Kaiser veranlaßt, die weitere Vereisung dieses Königreichs aufzugeben und die Rückreise in die Residenz anzutreten, welche nach eben eingelangten Estafetten heute um 5 Uhr früh direkt von Fiume über Pölstschach bereits begonnen hat. Der Brückenkopf am linken Save-Ufer bei Agram ist beinahe ganz unter Wasser und 5 Fochse von der Brücke selbst sind weggeschwemmt. (Tel. Dep.)

Laibach, den 14. Oktober, 2 Uhr Nachmittags. Sr. Majestät der Kaiser ist heute um 1 1/4 Uhr Nachmittags im besten Wohlsein in Laibach eingetroffen und hat so eben, 1 1/2 Uhr, nach eingenommenem Frühstück die Reise nach Wien auf der Eisenbahn mittelst Separatwagens fortgesetzt. (Tel. Dep.)

### Dänemark.

Kopenhagen, den 13. Oktober. Gestern hielt die hiesige Universität eine Feier in Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. Professor (Rektor der Universität) Clausen hielt die Festrede, welche über das Wesen und die Bedeutung der Nationalität handelte. Er wiederholte hier, was er bereits früher ausgesprochen hat, nach seiner Ansicht drücke die Nationalität der Wissenschaft, Kunst und Religion ihren besondern Stempel auf. „Rijebnavnsyosten“ nennt diese Ansicht eine etwas lächerliche und sucht dieses näher darzuthun. Die Rede schloß mit einem Gebet zu Gott, daß in Dänemark niemals ein anderer als dänischer Geist herrschen möge. (Pr. Z.)

### Provinzielles.

\* Siebichenstein, den 15. Oktober. Der hallische landwirthschaftliche Verein beging, wie seit 12 Jahren regelmäßig, so auch heute den Geburtstag Sr. Majestät des Königs durch eine festliche Sitzung in dem mit Kränzen von Eichenlaub festlich geschmückten großen Saale der „Weintraube“, in welchem die Büste des Königs zwischen Laubgewinden aufgestellt war. Der Vorsitzende, Ober-Präsident von Beurmann, eröffnete die Sitzung durch Mittheilung des Beschlusses des Vorstandes über Vertheilung der Gelder, welche zu Prämien für verdiente ländliche Dienstboten bestimmt sind. Es erhielten: 1) Der Hofmeister Gottlieb Bogler, 54 Jahre alt und seit 30 Jahren im Dienste bei dem Gutsbesitzer Schladebach zu Weidersee, 20 Thlr.; 2) der Hofnecht Samuel Keil, 50 Jahre alt und seit 25 Jahren im Dienste bei dem Amtmann Hagenberger zu Heideburg, 10 Thlr.; 3) der Knecht Christian Pfeiffer, seit 7 Jahren im Dienste bei dem Stadtrath Wagner in Halle, 10 Thlr.; 4) der Pferdeknecht Adam Köppler, 53 Jahre alt und seit 24 Jahren, mit Unterbrechung von 1 Jahre, im Dienste bei dem Amtmann Reinecke zu Benndorf, 10 Thlr.; 5) die Magd Henriette Koltzsch, 27 Jahre alt, seit 10 Jahren, mit Unterbrechung von 2 Jahren, im Dienste bei demselben, 5 Thlr.; 6) der Hofmeister Friedrich Wünsch, seit 9 Jahren im Dienste bei dem Anspanner Fiedler zu Hohenthurm, 5 Thlr.; 7) der Schafknecht Hanke, seit 7 Jahren im Dienste bei dem Amtmann Knauer zu Hohenthurm, 5 Thlr. Diese Prämien werden den Empfänger durch Ausfertigung und Uebersendung von Sparkassenbüchern über die bewilligten Beträge gewährt. Da die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen und der Anhaltinischen Länder ihre nächstjährige Versammlung in Halle abhalten, so ist es nöthig, daß einige Männer gewählt werden, welche in Gemeinschaft mit den beiden Direktoren die Vorbereitungen für die Versammlung besorgen. Die Wahl fiel: a) auf den Ober-Amtmann Bartels zu Siebichenstein; b) auf den Landrath v. Bassewitz zu Halle; c) auf den Major v. Rauchaup zu Halle; d) auf den Stadtrath Wagner zu Halle. Bei der Wahl dreier Mitglieder des Vorstandes des Vereins wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren, Landrath v. Bassewitz, Referendarius Neubaur und Major v. Rauchaup, welche schon seit der Begründung des Vereins am 15. Oktober 1840 als Vorstandsmitglieder fungiren, wieder gewählt. — Vor mehreren Jahren ward von der Staatsregierung der Hanf als Schutzmittel gegen die Raupen empfohlen, und gegen die landwirthschaftlichen Vereine der Wünsch ausgesprochen, daß sie die Beförderung des Hanfbauers nach Kräften anregen und befördern möchten. Die Erfahrung sollte dargethan haben, daß, wenn ein Feld rings mit Hanf eingeschlossen sei, der starke Geruch desselben die Schmetterlinge dergestalt abhalte, daß die vom Hanf eingeschlossene Fläche vor den Raupen sicher sei. Damals

übernahm es Herr Stadtrath Wagner, Versuche anzustellen, und theilte heute mit, daß er in seinem Garten um ein mehrere □ Ruthen großes Kohlstück Hanf gefäet habe, der auch sehr gut aufgehangen sei, und einen sehr starken Geruch im Garten verbreitet habe. Er hätte jedoch den beabsichtigten Erfolg hierdurch nicht erreicht; denn das Kohlstück sei dem Raupenfraße ebenso stark ausgesetzt gewesen, als ein am andern Ende des Gartens belegenes nicht mit Hanf eingeschlossenes Stück. — Das Landesökonomie-Kollegium verlangt von den landwirthschaftlichen Vereinen alljährlich die Einreichung von Erndtetabellen, in welchen bei jeder Fruchtart angegeben wird, wie die Erndte des laufenden Jahres im Verhältnis zu einer guten Mittelerndte ausgefallen sei. Nach der einstimmigen Ansicht der Versammlung kann die diesjährige Erndte nur bei den Erbsen und der Gerste als eine gute Mittelerndte gelten. Bei den Kartoffeln ist der Ertrag nur dem einer halben Mittelerndte gleich zu achten. Etwas höher ist der Ertrag des Weizens anzuschlagen, welcher auf 70 Prozent, noch höher der des Roggens und Hafers, welcher auf 80 Prozent anzuschlagen ist, wogegen der des Rapses nur etwa 10 Prozent gegen eine Mittelerndte zurückgeblieben ist. — Vorgezeigt ward der Versammlung eine Handmaschine zum Ausfüllen der Runkelrüben-Kerne. Dieselbe ist auf den Aedern, welche für die Zuckerrüben zu Gröbers im vergangenen Jahre mit Rüben bepflanzt wurden, bereits angewandt worden, und hat nach den vorgelegten Zeugnissen dort allen Erwartungen entsprochen. — Nachdem noch mehrere Gegenstände z. B. das Besäen des Weizens, die Berechtigung zum Halten der Tauben in Ansehung gebracht waren, die Diskussion aber zu keinem Resultate geführt hatte, beschloß der Herr Professor Dr. Steinberg die Sitzung mit einem Vortrage über den Wenzelschen Apparat zur Ermittlung des in einer Zuckermasse enthaltenen Prozente krystallisirbaren Zuckers. Aus dem Vortrage ging hervor, daß, so zuverlässig dieser Apparat, den Herr Steinberg vorgezeigt und erläuterte, auch erscheint, die Handhabung desselben doch so überaus schwierig ist, daß Jeder, welcher Beobachtungen mit demselben anstellt, ohne sich durch große Übung in den Stand gesetzt zu haben, alle zu einem richtigen Erfolge nöthigen Momente gehörig berücksichtigt zu haben, Gefahr läuft, auf falsche Resultate zu kommen. Der Apparat wird daher für die meisten Fabrikanten von Zucker aus Rüben von keinem rechten Nutzen sein können. — Nach Beendigung der Sitzung, welche gegen 2 Uhr geschlossen ward, vereinigte die Anwesenden ein heiteres Mahl, bei welchem zunächst Herr Ober-Präsident v. Beurmann in herzlichen Worten die Gesundheit des Königs ausbrachte. Noch viele andere heitere Trinksprüche folgten nach. Erst gegen 7 Uhr trennte sich die Gesellschaft.

—h Trotha, den 16. Oktober. [Der 15. Oktober in Trotha.] Das muß man sagen, was die Trothener anfangen, das hat Geschick, Rand und Band. — Es war von dem Pastor Rudolph am Sonntag vorher dem Gemeinde- und Schulvorstande, so wie dem Gemeinde-Kirchenvorsteher schriftlich angezeigt und am Sonntage drauf in der Kirche abgekündigt worden, daß am nächsten Freitage zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs eine Schulfestlichkeit stattfinden werde, und zwar, weil das Schullokal zu wenig Raum darbiete, in der Kirche abgehalten werden solle, und war jedes Gemeindeglied dazu eingeladen worden. Diese Ankündigung fand allgemeinen und freudigen Anklang in der Gemeinde, und die in Trotha bestehende Schützengilde erbot sich sogleich, durch ihre Gegenwart und Theilnahme die Feier des Tages zu erhöhen und zu verherrlichen. So geschah es denn auch. Am 15. Oktober Nachmittags um 2 Uhr erschien die Schützengilde in ihrem schönen Wappenschmucke, mit ihrer Fahne und einem Musikchor an ihrer Spitze vor der Schule, wo die Schulkinder sich versammelt hatten, und schloß sich der feierlichen Prozession der Schulkinder nach der Kirche unter dem Geläute sämmtlicher Glocken, und indem das genannte Musikchor einen Choral blies, an. Die Kinder wurden geführt von ihrem Lehrer und Pastor, in deren Mitte sich auch der Sup. Dr. Tiemann an aus Halle befand. Die Kinder nahmen Platz im Schiff der Kirche, auf besonders dazu aufgestellten Bänken; vor ihnen stand das von ihnen bekränzte Brustbild Sr. Majestät. Die übrigen Räume der Kirche waren gefüllt von den theilnehmenden Gemeindegliedern. Nachdem das Lied: „O Herr, der du die Obrigkeit“ u. unter Musikbegleitung gesungen war, hielt der Pastor eine Ansprache an die zahlreiche Versammlung auf dem Grunde des Bibelwortes Prov. 24, 21, 22, woran sich ein Gebet schloß für des Königs Majestät. Darauf sang die Gemeinde, welche mit erkennbarer Freude und Andacht an dem geredeten Wort und an dem Gebete Theil genommen hatte, wieder unter Musikbegleitung den Choral: „Nun danket alle Gott.“ Wie vorher bewegte sich nun der Zug aus der Kirche nach dem freien Plage vor der Schule, wo die Geschäfte der Schützengilde aufgestellt waren. Nachdem hier von dem Sup. Dr. Tiemann eine kurze Ansprache in gebundener Rede über die drei Worte: „Mit Gott für König und Vaterland!“ an die Versammelten gehalten war und die Schützen auf Kommando ihres Hauptmanns das Gewehr präsentirt hatten, wurde von dem Pastor unter dem Donner der Geschütze und der freudigen und begeisterten Zustimmung der versammelten Gemeinde Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Lebehoch gebracht. Die Schützengilde zog nun in feierlichem Marsche mit ihrem Musikchor zurück an ihren Versammlungsort, die Andern gingen freudig, aber in stiller und würdiger Haltung nach ihren Wohnungen, die Kinder in ihre Schule, wo der Pastor noch einige Worte an sie richtete und ihnen das Brustbild Sr. Maj. übergab, das nun für immer in ihrer Schule aufgestellt bleiben sollte. Zu seinem Bedauern mußte derselbe den Kindern dabei ankündigen, daß er das ihnen bestimmte Geschenk zum Andenken an diesen Tag nicht vertheilen könne, weil es nicht fertig geworden sei. Zum Schluß brachten die Kinder in der



Schule noch einmal ein freudiges Lebehoch ihrem Könige. Damit schien die Feier des Tages geschlossen, aber dem war nicht so. Ganz unerwartet ertönte am Abend zwischen 9 und 10 Uhr vor der Pfarre der Chorale: „Nun danket alle Gott“, und darauf das Lied: „Ich bin ein Preuße“. Wiederum war's die Schützengilde, welche unter Begleitung ihres Musikchors und mit Wachslichtern in aller Stille und gänzlich unbemerkt sich versammelt hatte, um so in würdiger Weise des Tages Feier zu beschließen. Nach einem von dem Pastor auf die ganze Gemeinde, die sich zahlreich auch bei diesem letzten Akte theilhaftig hatte, insonderheit aber auf die Schützengilde ausgebrachten Lebehoch wurde es endlich still in Trotha. — Von solcher Feier darf man wohl einen bleibenden Eindruck erwarten, und der König aller Könige wirds einer Gemeinde, die so ihres irdischen Königs Geburtstag feiert, nicht mangeln lassen an seinem irdischen und himmlischen Segen.

**§ Naumburg.** Der 15. Oktober ist auch in diesem Jahr hier solenn begangen worden. Schon in früher Morgenkunde wurden die Schüler durch den Klang der preußischen Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz“, sowie durch das Wirbeln der Trommeln unseres Bürgerschützen-Korps geweckt. Um 8 Uhr Vormittags begann die Feier in der Bürger-Knabenschule mit Gesang und Rede des Direktors, welcher patriotische Vorträge einzelner Schüler folgten. Später hatten die übrigen Schulen der Stadt in ihren Lehrsälen entsprechende Feierlichkeiten. Im Domgymnasium hielt der Direktor Dr. Förtsch die Festrede und einige Schüler Vorträge. Patriotische Gesänge und die Vertheilung von Prämien an würdige Gymnasiasten erhöheten die Feier, zu welcher viele Gönner und Freunde der Anstalt sich eingefunden hatten. Nachdem um 11 Uhr sämtliche Feierlichkeiten in den Schulanstalten der Stadt geendigt, begann ein Garnison-Gemeinde-Gottesdienst in der St. Benzenskirche, zu welchem die übrigen Kirchengemeinden der Stadt eingeladen waren und dem namentlich die Beamten (die Gerichtsherren in den Uniformen) sowie die Lehrer mit ihren Jünglingen zahlreich beiwohnten. Der Superintendent und Garnison-Prediger Jahn sprach über Psalm 118, V. 24 u. 25, nachdem der Musikdirektor D. Claudius eine Festmusik aufgeführt hatte. Gegen 1 Uhr war die hiesige Garnison (2 Komp. Artillerie und der Landwehr-Stamm) in Parade auf der Vogelwiese aufgestellt, wo der Major der Artillerie Sr. Majestät ein dreimaliges Hoch brachte, worauf die Trompeter „Heil dir im Siegerkranz“ bliesen, die Geschütze donnerten und endlich die Mannschaften desfilirten. Nach 1 Uhr begann die Festtafel in dem Salon des Schützenhauses, an welcher die hiesigen Offiziere und viele Beamte, etwa 150 Personen, Theil nahmen. „Weilt der Preuße froh beim Mahle zc.“ „Heil dir im Siegerkranz zc.“ und „Ich bin ein Preuße zc.“ wurden mit Begeisterung gesungen und zu dem Toaste auf Sr. Majestät wurden die Kanonen gelöst. Abends war in den Schützenhaussälen Ball, der bis zum Morgen des 16. Oktober dauerte. Auch die hiesige Feimaurer-Loge beging den Tag in geeigneter Weise. Aus der städtischen Speiseanstalt erhielten die Armen heute unentgeltlich gutes Essen. — Den Landgemeinden war durch den königl. Landrath des Kreises ebenfalls für diesen festlichen Tag, Tanzvergnügen gestattet worden und zwar unter Dispensation von strenger Zuneigung der Polizeistunde.

**§ Gilenburg,** den 16. Oktober. Bekanntlich ist dieses Jahr auf höhere Anordnung in jeder Schule unseres Vaterlandes der Geburtstag unseres theuren Königs und Herrn festlich begangen worden. Wie die Feier aber eingerichtet werden sollte, ist den Schulinpektoren und Schullehrern billig überlassen geblieben. Gerade diese Freiheit aber hat gewiß nicht wenig dazu beigetragen, das Fest hier und da zu einem recht ansprechenden, kindern und Eltern vielleicht unvergeßlichen zu machen. So ist uns z. B. Näheres über die in Rede stehende Feier in der zu hiesiger Ephorie gehörigen Parodie Gruna und Laubitz bekannt geworden. In beiden mit Kränzen gezierten Schulen derselben fand früh unter der Theilnahme des Orts Pfarrers die religiöse Feier Statt, die mit einer kurzen Ansprache desselben und mit Verlesung von Ps. 21, 1—8 begann, woran sich ein kirchliches Lied: „Gott, deiner Stärke freue sich, der Fürst zu jeder Zeit zc.“ und ein Vortrag des betr. Lehrers angeschlossen, der da zeigte, theils woran uns der Geburtstag unseres Königs erinnere, theils wozu er uns verpflichte. Hierauf folgte das Preußenlied, dann die Vorlesung eines patriotischen Gedichtes, dann ein dem Tage angemessenes Gebet (Ps. 61, 7—9). Dem König Heil und Segen, ja Segen, Heil von dir. Vater Unser) und hierauf endlich „Heil dir im Siegerkranz“, woran sich noch in Laubitz der Vortrag eines bei der Vermählung unseres Königs im J. 1823 aufgeführten Musikstückes schloß. War nun der Vormittag der religiösen Feier gewidmet, so brachte der Nachmittag den Schülkindern beider Ortschaften eine sehr ansprechende weltliche Nachfeier. Auf der benachbarten gräßlich höhenhalsigen Torfsgräberlei mitten im Walde war der Sammelplatz der beiden Schulen, wozin sie unter Abführung patriotischer Lieder und unter Vortrag vaterländischer Fabeln und mit Kränzen umwundener Stäbe aus und einzogen. Hier theilhaftig sich namentlich der Herr Kirchenpatron Graf v. Hohenthal auf Hohenspringen mit einigen Gästen an der Feier und bereitete mit letzteren den Kindern sammt und sonders der Annehmlichkeiten gar viele. Durch ihre Theilnahme wie durch die Freundlichkeit der Frau Försterin Herfurth hatten die Kinder mancherlei leibliche Erquickung. Bei den jugendlichen Spielen verschiedener Art wurden den Siegern angemessene Prämien zu Theil und als die ebenfalls vom Herrn Grafen angeordnete Musik begann, drehten sich die Kinder auf dem schönen Rasenplatze in fröhlichem Tanze. Patriotische Gesänge, denen sich ein begeistertes Hoch auf den theuren König wie auf den verehrten Patron angeschlossen, wechselten mit diesen Vergnügungen ab, und als der Abend hereinbrach, zogen die

Schüler beider Ortschaften, die einen mit Instrumental-, die andern mit Vokalmusik wieder ihrer Heimath zu und in dieselbe ein, alle fröhlich im Herzen und jedenfalls lange, vielleicht immer des glücklich verlebten Tages eingedenk, wie endlich begeistert für König und Vaterland.

**L. Mühlberg a. d. Elbe,** den 15. Oktober. Der Kanonendonner verkündete heute das hohe Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. Die Feier desselben begann mit einem Garnisonsgottesdienst, an dem das Militär unserer Stadt und zahlreiche Verehrer des Königs unter den Civilisten Theil nahmen. In dem von weiblicher Hand feurig geschmückten Saale der Kasino-Gesellschaft vereinte hierauf ein heiteres Mahl die Festgenossen. Wahrhaft erhebend und begeisternd wirkte auf alle Anwesende die Rede und der Toast des Herrn Hauptmann v. Westernhagen, Chef der Batterie (1ste reit. Batt. 4ten Art.-Regts.) auf Sr. Majestät den König und durch die Haltung der ganzen Feier bewährte die Stadt Mühlberg, an der die Stürme des Jahres 1848 ruhig vorüberzogen, von Neuem, wie tren und fest hier die Liebe zu unserm Königshause ist.

Die vielfachen (auch vom Hallischen Courier unter Naumburg gegebenen) Nachrichten über die schon geschehene Veretzung der 1ten reit. Batt. 4ten Art.-Regts. von hier nach Naumburg a. d. Saale haben sich zur Zeit noch nicht bekräftigt. Bei wirklicher Ausführung derselben hofft die Stadt, welche mit allen nöthigen Einrichtungen zu einem Garnisonort versehen, vertrauensvoll auf den baldigen Einzug einer neuen Batterie.

## Vermischtes.

§ (84. Aufl.) Portrait.

† (85. Räthsel). Logogriph.

Steh' ich mit bloßem Haupt vor dir,  
So wirst du Niemand sehen,  
Jedoch verhilfst das Haupt du mir,  
Wird Jemand vor dir stehen. —  
Wer? — Kannst du, Rother, so noch fragen?  
Wie kann ich's deutlicher dir sagen.

h Rezept für dauernde Heiterkeit.

So höre denn zu und gieb wohl Acht,  
Wie man die Heiterkeit brauet und macht;  
Denn nicht eine Zede ist ächt und rein,  
Doch diese — sie hilft für jegliche Pein.  
Zuerst schau ins Herz und spül' es recht aus  
Und wasch' alle Selbststucht recht tüchtig hinaus,  
Und nimm Geduld und Nachsicht zur Hand  
Und schütte sie um mit etwas Verstand.  
Ein Tröpfchen Letze thu' auch dabei,  
Es macht von vergangenem Weh dich frei;  
Nicht Leichtsin, doch leichten Sinn rühre darein,  
Ein Krümchen Witz, doch gerieben ganz fein.  
Und guten Willen, und feste Kraft,  
Und Menschenliebe, die wirkt und schafft;  
Auch etwas Selbstvertrauen und Muth,  
Bescheidenes Hoffen und ruhiges Blut.  
Dies Alles rühre zusammen fein  
Und nimm es mit reinem Herzen ein;  
Und jagt es dennoch und will nicht zur Ruh',  
So blicke du bittend nach Oben dazu. —  
Du wirst es seh'n, dann kommt dir der Muth,  
Und Alles Andere ist wieder gut. —  
Die Thräne trocknet, das Auge lacht,  
Und doch weiß Keiner, wie du es gemacht.  
(Herzogin v. Orleans.)

— [Vorboten eines strengen Winters.] Die weißen Marken oder Kennzeichen in Wind und Wetter oder überhaupt in der Natur der Dinge, wonach sich unsere Alten zu richten pflegten und wovon viele sprichwörtlich geworden sind, scheinen in den letzten Jahren nicht mehr gelten zu können, da großentheils das Gegenheil von dem, was wir erwarten, eintritt. Indes verdienen doch die nachstehenden Berichte aus fernem Ländern einige Beachtung des Publikums. Man schreibt aus Norwegen vom 15. September also: „Die Witterung ist hier nun plötzlich vom völligen Sommer zum Herbst übergegangen, um nicht zu sagen Winter, was man übrigens gerne könnte, da die Luft so kühl oder kalt gewesen und noch immer ist, daß man in den Ofen legen muß. Seit Freitag voriger Woche (10. September) haben wir täglich stürmischen und außerordentlich reines Wetter gehabt, abwechselnd mit schweren Hagelböden. Sonntag den 12. fielen die Hagel in solchen Massen, daß die Straßen ganz weiß waren. Abends und Nachts bligte es fürchterlich, aber Donner ward nicht gehört. Auch ist der Sturm äußerst heftig bei Nachtzeit gewesen. Die Berge liegen mit Schnee bedeckt. Somit haben wir hier bereits einen Vorfröhen vom Winter erhalten, während doch im Allgemeinen im September und zum Theil im Oktober hier schönes Herbstwetter zu sein pflegt. Da wir aber einen ungewöhnlich warmen Sommer gehabt haben, so wird sich der Winter wohl früh einstellen.“ Das „Garmarthen Journal“ vom 25. September meldet: „Die Berge von Nord-Wales waren vorige Woche mit Schnee bedeckt. Es ist jedes Anzeichen eines frühen und altnordischen Winters vorhanden. Ungewöhnlich große Schwärme Wachteln hat man gefunden, die Schwalben versammeln sich in ungeheurer Menge, viel früher, als in der Regel geschieht, verschiedene Waldschneepfen haben sich auf den Bergen gezeigt, und die Berge von Llanlle-

schid waren am Donnerstag Morgen (23. September) bis zum Fuß herab mit Schnee bedeckt."

— Eine neue Ansicht über die Ursache der letzten verheerenden Regengüsse gibt der „Nürnberg. Korrespondent“ in einer Mittheilung aus Erlangen. Sie lautet: „Zener frühberberliche Föhn (Sirocco), welcher — ohne Zweifel durch Schmelzung höchst beträchtlicher Alpeeneismassen und daraus erwachsend, fortwährend sich erneuenden Gewitterregen — nicht nur einen Theil der Schweiz unter Wasser setzen machte, sondern zugleich auch mächtige, für diese Jahreszeit ungewöhnliche Ueberschwemmungen der Donau, des Inn, des Rheins und vieler anderen deutschen Flüsse zur Folge hatte, war Kaffners Vermuthung nach nicht wie der gewöhnliche Sirocco, eine Fortsetzung heißer Wüstenstürme, sondern lediglich ein Erzeugniß der seit dem 20. August fast ununterbrochen erfolgenden Gintauswürfe des Aetna, welche theils die den Aetna umfließenden Lüfte außerordentlich erhitzen, theils ihnen glühend heiße Gase (Dämpfe und Lüste) mannigfacher Art in sehr großen Mengen beigemischen; da dann die also ausgedehnte und ihrer Masse nach ungemein vermehrte Aetnaatmosphäre in der Richtung der Erdbachneigung von Westen nach Osten nach und nach, begleitet von Nachtgleichenstürmen die Alpen erreicht und zum Theil durchstrich. Kaffner hofft, daß italienische und Schweizer Chemiker das Regenwasser nicht ungeprüft gelassen haben, und er vermutet, daß sie unter andern darin neben Spuren vulkanischer Asche auch schwefelsaures Ammonoxyd, vielleicht selbst schwefelsaures Sulfid finden werden und ebenso auch ungebundene Schwefelsäure möglicherweise neben Schwefelsäure.“

— Die „Augsb. Allg. Ztg.“ hatte dieser Tage einen Preßprozeß, und zwar wegen eines Artikels aus Verthesgaten, in welchem die dortigen zwei ältern Gasthäuser als die schlechtesten in Deutschland geschildert werden. Die beleidigten, als Kläger auftretenden, Wirthe wurden jedoch abgewiesen, indem durch den Tadel nur ein hartes und strenges Urtheil ausgesprochen sei.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 15. bis 16. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Pallanet m. Gem. u. Hr. Rittmstr. v. Pallanet a. Braunschweig. Hr. D. Hofmarsch. v. Weikien a. Schwerin. Hr. Gutsbef. v. Büdler a. Hannover. Hr. Direktor Blochmann a. Berlin. Hr. Stud. v. Bojanowski a. Altmark. Die Hrn. Kauf. Sonnenfals a. Rudolstadt, Eleve a. Bremen, Wagner a. Leipzig, Nagel a. Berlin.  
Stadt Rürich: Hr. Ritterhaupt v. Steinbrück a. Osterwalke. Hr. Partik. Viebold a. Weiskenburg. Die Hrn. Stud. Peyer a. Bremen u. Hensfel a. Königsberg. Hr. Musikdir. Burkhard a. Rudolstadt. Die Hrn. Kauf. Wilhelm a. Glauchau, Pastor a. Erfeld, Degen a. Osnabach, Weinhardt a. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Gutsbef. Demick u. Meise a. Altleben. Frau Amtsr. Neuter a. Döberleben. Hr. Insp. Herrmann a. Hameln. Die Hrn. Kauf. Krone a. Rinteln, Bremser a. Dipholz, Jost a. Hannover.  
**Englischer Hof:** Hr. Maler Koch a. Berlin. Hr. Prof. Gerlach a. Stettin. Hr. Geh. Rath Winkler a. Glogau. Die Hrn. Rent. Cramer a. Eisleben u. Siedererleben a. Wiedorf. Die Hrn. Kauf. Wittbs a. Köln, Beyer a. Bernburg, Martin a. Frankfurt.  
**Stadt Hamburg:** Hr. D. Amtm. Nisemann a. Babenah. Hr. Gutsbef. Frieberg a. Westpreußen. Hr. Photogr. Neunpäge a. Burg. Die Hrn. Amtl. Krobitzsch a. Niemberg, Mathai a. Kriegsdorf. Hr. Hotelbes. Rauchbach a. Straßund.  
**Goldne Angel:** Hr. Rent. Herbst m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Defon. Schmidt a. Bückleben. Hr. Buchdr. Ackermann a. Jena. Die Hrn. Kauf. Fubrymann a. Braunschweig, Franke a. Bremen.  
**Eisenbahnhof:** Hr. Kaufm. Schön a. Barmer. Hr. Portepächdr. Lenz a. Erfurt. Hr. Techniker Rothamel a. Kassel. Hr. Pharmezint. Seyfert a. Schneeberg. Hr. Scriba a. Seligenstadt u. Hr. Elias a. Biehlenheim.  
**Chüringer Bahnhof:** Hr. Ingenieur Weisk aus Berlin. Die Hrn. Kauf. v. d. Crone a. Leipzig, Bieder u. Wisenthal a. Mannheim, Koblitz mit Fam. a. Weimar.

### Meteorologische Beobachtungen.

15. Oktober	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,49 Par. L.	338,76 Par. L.	338,67 Par. L.	338,64 Par. L.
Dunstdruck	2,64 Par. L.	1,97 Par. L.	2,72 Par. L.	2,44 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	74 pSt.	45 pSt.	82 pSt.	67 pSt.
Luftwärme	6,5 Gr. Rm.	8,9 Gr. Rm.	5,7 Gr. Rm.	7,0 Gr. Rm.

### Allgemeiner Anzeiger.

**Verlobt:** Elisa Rufe und Albert Borsdorf (Galbe und Neuenkittsche). — Pauline König und Hermann Gueist (Berlin und Borsdorf).

**Getraut:** Julius Krüger u. Johanne Krüger geb. Wofes (Magdeburg).

**Geboren:** Karl Schär, ein Sohn (Magdeburg). — Wilhelm Schüge, eine Tochter (Magdeburg).

**Gestorben:** Amtmann C. W. Schuhart (Goslar). — Frau Ehr. Fr. Elisabeth Zohler geb. Bartels (Nordhausen). — Ober-Montroleur und Lieutenant Eduard Förster (Magdeburg). — C. A. Rose, eine Tochter, Hermine (Magdeburg). — Frau Pastor Könnede geb. Agnes Weber (Kroppenstedt). — Panoramabesitzer Franz (Raumburg). — Frau Büchsenmacher Blanke (Raumburg). — Frau Marie Rosine Löschler geb. Leßner (Schottrey).

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Behufs der auf den 25. d. M. anberaumten Wahl der Wahlmänner, welche die Abgeordneten zur zweiten Kammer wählen sollen, habe ich für das platte Land des Saalkreises folgende Wahlbezirke gebildet:

1. Trebnitz mit Mödewitz und Trebitz bei Könnern.
2. Poplitz, Mufrena und Beesedau.
3. Beesenlanblingen und Bebitz.
4. Unterpeissen, Cufrena und Lebendorf.
5. Kirchdolan, Mitteleolan, Hagedolan und Goltzig.
6. Schlettan, Löbnitz a. Linde und Sieglitz.
7. Domnitz, Dalena, Dornitz, Garsena, Döfel und Dobitz.
8. Rothenburg.
9. Neuz, Deutleben, Lettenwitz, Görbitz und Mächeln.
10. Döblitz, Friedrichschwerz, Gimritz bei Wettin und Raunitz.
11. Brachwitz, Morl und Möderau.
12. Beidersee, Ballwitz, Sulbitz, Dachritz mit Merkewitz, Bestewitz, Teicha, Rättern, Löbnitz a. Goitische, Lehndorf, Großitz und Sennowitz.
13. Kroßgk, Kaltenmark, Wieskau, Trebitz a. Petersberge, Prieser, Merbitz und Raundorf.
14. Petersberg, Frösnitz und Rehlitz.
15. Döppin mit Freiheit-Döppin, Branitz, Harsdorf, Zwunden, Obermaschwitz, Untermaschwitz, Brachwitz, Blösnitz und Mößlich.
16. Brachstedt und Wurz.
17. Niemberg, Hohen, Gismannsdorf, Spikendorf, Dammendorf und Schwerz.
18. Hohenturm, Rosenfeld, Rabatz, Reissen, Stüchsdorf, Zöberitz, Diemitz und Freimfelde.

19. Trotha, Tornau, Seeben und Gutenber.
20. Giebichenstein, a. das Amt, die Ziegelei und die Häuser Nr 1. bis incl. 58a, b. die übrigen Häuser.
21. Gröllwitz, Lettin, Schliepzig und Gimritz bei Halle.
22. Tieskau, Dölan und Zscherben.
23. Nietleben.
24. Reideburg mit Grondorf und Capellenende.
25. Burg bei Reideburg, Schönnewitz, Kleinfugel und Büschdorf.
26. Zwintschöna, Canena, Bruckdorf, Dieskau, Radewell, Burg i. d. Aue und Dsendorf.
27. Böllberg, Börmlich, Beesen a. G., Ammendorf und Planena.
28. Döllnitz Altp., Döllnitz Neupr., Lochan, Wefenitz und Britschöna.
29. Großfugel, Gottenz und Gröbers.
30. Schwoitisch, Benndorf, Bennewitz und Dösmünde.

Die für diese Bezirke aufgestellten Abtheilungslisten werden am 19., 20. und 21. d. Mts. in meinem Geschäftszimmer hieselbst zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Etwanige Reclamationen gegen diese Liste sind spätestens am 21. d. Mts. bei mir anzubringen. Die Städte Wettin, Könnern und Lebezin sind in je zwei Wahlbezirke getheilt; die Abtheilungslisten werden von den betreffenden Magisträten aufgestellt und zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt, daß und wo solches geschieht, auch auf ortsübliche Weise bekannt gemacht werden.

Die Wahlorte für die einzelnen Bezirke, sowie die Stunde, wo die Wahl beginnt, werden in jeder Gemeinde durch die Wahlvorsteher bekannt gemacht werden.

Halle, den 15. Oktober 1852.

Der Landrath des Saalkreises  
C. v. Kroßgk.

### Getreidepreise.

Berlin, den 16. Oktober.

Weizen loco nach Qualität	58 — 65
Regen do.	48 — 54
82pfd. pr. Dkt.	47 nominell.
82pfd. pr. Dkt./Nov.	45 1/2 B. 45 1/2 B. 45 G.
82pfd. pr. Frühjahr	45 1/2 B. 45 G.
Erbsen, Kochwaare . . .	56 — 60
„ Futterwaare . . .	52 — 55
Hofer loco nach Qualität	27 — 29
Gerste, große, loco . . .	39 — 40
Rübbel Dkt./November . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ Nov./December . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ Januar/Februar . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ Februar/März . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ März/April . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
„ April/Mai . . .	10 1/2 B. 10 1/2 G.
Keinöl loco . . . . .	70 B.
Rapp . . . . .	69 B.
Sommerfaat . . . . .	59 B. 60 G.
Espiritus loco ohne Faß	24 1/2 B.
„ mit Faß	23 1/2 B.
„ pr. October	23 1/2 B. 23 1/2 B. u. G. 23 1/2 B.
„ pr. Dkt./Nov.	22 1/2 B. 22 1/2 B.
„ pr. Nov./Dez.	21 1/2 B. u. G. 21 1/2 B.
„ April/Mai	21 1/2 B. u. G. 21 1/2 B.

Regen geschäftlos. — Rübbel unverändert. — Spiritus matt und billiger erlassen.

Magdeburg, den 16. Oktober. (Nach Wispeln)  
Weizen 50 — 56 Zhr. Gerste — — — Zhr.  
Regen — 46 — — — Hafer 23 — 25 —  
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 %, Kralles 33 1/2 Zhr.

Nordhausen, den 14. Oktober.

Weizen 2 Zhr.	Egr. bis 2 Zhr. 12 Egr.
Regen 1	20
Gerste 1	8
Hafer	20
Sommerf. 1	22 1/2
Keinsamen 2	5
Eisen	—
Erbsen 1	24
Bohnen 1	22
Rübbel pr. Str.	10 1/2 — 11
Keinöl	—
Rübbelchen pr. Schock	1
Keinölchen	1
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohst (180 Quart)	28 Zhr.